

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Der Prophet Micha.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

7. Aber der HERR verschaffete einen wurm des morgens, da die morgenröthe anbrach; der stach den kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die sonne aufgegangen war, verschaffete Gott einen dürrn ostwind, und die sonne stach Jona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner seelen den tod, und sprach: Ich wolte lieber todt seyn, denn leben.

* Ps 121/5.

9. Da sprach Gott zu Jona: * Meynest du, daß du billig zürnest um den kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den tod.

* v. 4.

10. Und der HERR sprach: Dich jammert des kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb:

11. Und mich solte nicht jammern Ninive, solcher grossen stadt, in welcher sind mehr den hundert und zwanzig tausend menschen, die nicht wissen unterschied, was recht oder linck ist, dazu auch viel thiere.

Ende des Propheten Jona.

Der Prophet Micha.

Das I. Capitel.

Verheerung Juda und Samaria um der abgötterey willen.

1.  Ich ist das wort des HERRN, Welches geschach zu Micha von Marefa zur zeit Jotham, Ahas, Jechiskia, der konige Juda; das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem.

* Jer. 26/18.

2. Höret, alle völker, mercke auf, land, und alles, was drinnen ist: denn Gott, der HERR, hat mit euch zu reden, ja der HERR auß seinem heiligen tempel.

* 5 Mos. 32/1. 16.

3. Denn siehe, der HERR wird auß gehen auß seinem ort, und herab fahren, und treten auf die höhen im lande;

* Es. 26/21.

4. Daß die berge unter ihm schmelzen, und die thale reißen werden: gleich wie wachs vor dem feuer verschmelzet, wie die wasser, so unterwärts fließen.

* Ps. 97/5.

5. Das alles um der übertretung willen Jacob, und um der sünde willen des hauses Israel. Welches ist aber die übertretung Jacob? Ist nicht Samaria? Welches sind aber die höhen Juda? Ist nicht Jerusalem?

6. Und ich wil Samaria zum steinhau fen im feldemachen, die man um die weinberge leget; und wil ihre steine ins thal schleiffen, und zu grunde einbrechen.

7. Alle ihre gößen sollen zerbrochen, und all ihr hurenlohn soll mit feuer verbrannt werden, und wil alle ihre bilder ver wüsten: denn sie sind von hurenlohn ver

samlet, und sollen auch wieder hurenlohn werden.

* Hos. 2/5. 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauern wie die strassen.

9. Denn ihrer plage ist kein rath; die bis in Juda kommen, und bis an meines volcks thore gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. Verkündiget ja nicht zu Gath, laßet euer weinen nicht hören; sondern gehet in die trauerammer, und sihet in die aschen.

[1. Etad. laßet euch nicht hören weinen]

11. Du schöne stadt, mußt dahin mit allen schanden: die einwohnerin Baanan wird nicht aufziehen, um des leides willen des nächsten hauses: er wirds von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte stadt vermag sich nicht zu trösten: denn es wird das unglück vom HERRN kommen, auch bis an das thor Jerusalem.

* Es. 45/7. Amos 3/6.

13. Du stadt Lachis, spanne läuffer an, und fahre davon: denn du bist der tochter Zion der anfang zur sünde; und in dir sind funden die übertretungen Israel.

14. Du wirst müssen gefangene geben, so wol als Gath. Der stadt Achisib wirds mit den königen Israel fehlen.

* Jos. 15/44.

15. Ich wil dir, Marefa, den rechten erben bringen: und die herrlichkeit Israel soll kommen bis gen Adullam.

16. Laß die haare abschäven, und gehe kahl über deine zarte kinder: mache dich gar kahl wie ein adler: denn sie sind von dir gefangen weggeführt.

Das

Das 2. Capitel.

Des volcks sünde wider die andere tafel / und angedräute strafen.

1. **W**ie dencken, die *schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen thäten um auf ihrem lager, daß sie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil sie die macht haben. *H. 36, 5.

2. Sie *reißen zu sich äcker, und nehmen häuser, welche sie gelüster; also treiben sie gewalt mit eines jeden hause, und mit eines jeden erbe. *E. 5, 8.

3. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich gedencke über diß geschlecht böses; auß dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen sollet: denn es soll *eine böse zeit seyn. *Am. 5, 13.

4. Zur selbigen zeit wird man einen spruch von euch machen, und klagen: Es ist auß, wird man sagen, wir sind verstorret. Meines volcks land frigt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HERRN.

6. Sie sagen: Man soll nicht trauern: denn solche trauere trifft uns nicht; wir werden nicht so zu schanden werden.

7. Das haus Jacob tröstet sich also: Meynest du, des HERRN Geist sey verfürht? Sollte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine rede sind freundlich den frommen.

8. Aber mein volck hat sich aufgemacht, wie ein feind: Denn sie rauven beyde rock und mantel denen, so sicher daher gehen, gleich wie die, so auß dem kriege kommen.

9. Ihr *treibet die weiber meines volcks auß ihren lieben häusern; und nehmet stets von ihren jungen kindern meinen schmuck. *Matth. 23, 14.

10. Darum machet euch auf, ihr müsset davon, ihr sollt hie nicht bleiben: um ihrer unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstörret werden.

11. Wenn ich ein irrgest wäre, und *ein lügenprediger, und predigte, wie sie sauffen und schweigen sollten, das wäre ein prediger für diß volck. *Jer. 5, 13.

12. Ich wil aber dich, Jacob, *versammeln ganz, und die übrigen in Israel zu hause

bringen: ich wil sie wie eine heerde mit einander in einen weiden stall thun, und wie eine heerde in seine hürden, daß es von menschen tönen soll. *Rom. 11, 26. † Joh. 10, 16.

13. Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren; sie werden durchbrechen, und zum thor auß und einziehen: und ihr könig wird vor ihnen hergehen, und der HERR vornen an.

Das 3. Capitel.

Strafe der haupter im weltlichen und geistlichen stande.

1. **U**nd ich sprach: Höret doch, *ihr haupter im hause Jacob, und ihr fürsten im hause Israel: Ihr sollts billig seyn, die das recht wüßten. *E. 1, 10.

2. Aber ihr haßet das gute, und liebet das arge, ihr schindet ihn die haut ab, und das fleisch von ihren beinen,

3. Und freßet das fleisch meines volcks, und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine und zerlegt es wie in ein töpfen, und wie fleisch in einen kessel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HERRN schreyen werdet, wird *er euch nicht erhören; sondern wird sein angesicht vor euch verbergen zur selben zeit; wie ihr mit eurem bösen wesen verdienet habt. *E. 59, 2.

5. So spricht der HERR wider die propheten: *Es solle wohlgehen, wo man ihnen zu freßen gebe. Wo man ihnen aber nichts ins maul giebt, da predigen sie, es müsse ein krieg kommen. *E. 13, 10. 199.

6. Darum soll euer gesicht zur nacht, und euer wahrsagen zur finsterniß werden. Die sonne soll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finster werden.

7. Und die schauer sollen zu schanden, und die wahrerager zu spott werden, und müssen ihr maul alle verhallen: weil da kein Gottes wort seyn wird.

8. Ich aber bin voll kraft und Geistes des HERRN, voll rechts und stärke; daß ich Jacob sein überteten, und Israel seine sünde anzeigen darf.

9. So höret doch diß, ihr haupter im hause Jacob, und ihr fürsten im hause Israel, die ihr das recht verschmähet, und alles, was aufrichtig ist, verkehret;

10. Die

10. Die ihr Zion mit blut bauet, und Jerusalem mit unrecht.

11. *Ihre häupter richten um geschenke, ihre priester lehren um lohn, und ihre propheten wahrsagen um geld; verlassen sich auf den HERRN, und sprechen: Ist nicht der HERR unter uns? Es kan kein unglück über uns kommen. *Zeph. 3/3. 10.

12. Darum *wird Zion um euret willen wie ein feld zerpfüget, und Jerusalem zum steinhausen, und der berg des tempels zu einer wilden höhen werden. *Jer. 9/11.

Das 4. Capitel.

Vom reich Christi, und erlösung auß der Babylonischen gefängnis.

1. **S** den letzten tagen aber wird der berg, darauf des HERRN haus stehet, gewiß seyn, höher, denn alle berge, und über die hügel erhaben seyn. *Es. 2/2.

2. Und die völkcr werden herzu laufen, und viel heyden werden gehen, und sagen: Kommt, laffet uns hinaus zum berge des HERRN gehen, und zum haufe des Gdtes Jacob; daß er uns lehre seine wege, und wir auf seiner strasse wandeln: denn auß Zion wird das gesetz außgehen, und des HERRN wort auß Jerusalem.

3. Er wird unter grossen völkern richten, und viel heyden strafen in fernen landen. Sie *werden ihre schwerter zu pflugscharen, und ihre spieße zu sabeln machen. Es wird kein volck wider das ander ein schwert aufgeben, und werden nicht mehr kriegen lernen. *Es. 2/4.

4. Ein ieglicher wird unter seinem weinstock und feigenbaum wohnen ohne scheu: denn † der mund des HERRN Zebaoth hats geredt. *1 Kön. 4/25. † Es. 1/20.

5. Denn ein ieglich volck wird wandeln im namen seines gottes; aber Wir werden wandeln im namen des HERRN, unser Gdtes, immer und ewiglich.

6. Zur selbstigen zeit, spricht der HERR, wil ich die lahme versammeln, und die verstoffene zu hauf bringen, und die ich geplagt habe.

7. Und wil *die lahme machen, daß sie erben haben soll, und die verstoffene zum grossen volck machen. und der HERR † wird könig über sie seyn auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit.

* Zeph. 3/19. † Luc. 1/33. 10.

8. Und du thurn Eder, eine veste der tochter Zion, es wird deine güldene rose kommen: die vorige herrschaft, das königreich der tochter Jerusalem.

9. Warum hängest du dich denn jetzt an andere freunde? Ist der könig nicht bey dir? Und sind deiner rathgeber alle hinweg, daß dich also das weh ankommen ist, wie eine in kindesnöthen?

10. Lieber, leide doch solch wehe, und kröche, du tochter Zion, *wie eine in kindesnöthen: Denn du mußt zwar zur stadt hinaus, und auf dem felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder erretet werden: daselbst wird dich der HERR erlösen von deinen feinden. *2 Kön. 19/3.

11. Denn es werden schier sich viel heyden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannet: wir wollen unsere *lust an Zion sehen. *Sbad. v. 12.

12. Aber sie wissen des HERRN gedanken nicht, und mercken seinen rathschlag nicht: daß er sie zu haufe bracht hat wie garben auf der tennen.

13. Darum mache dich auf, und dresche, du tochter Zion: Denn ich wil dir eiserne hörner, und echerne klauen machen, und solt viel völkcr zerschmeissen: so wil ich ihr gut dem HERRN verbannen, und ihre habe dem herrscher der ganzen welt.

14. Aber nun, du kriegerin, rüste dich: denn man wird uns belägern, und den *richter Israel mit der ruthe auf den backen schlagen. *Joh. 13, 22.

Das 5. Capitel.

Von Christi geburtsstade.

1. **U**nd du *Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den tausenden in Juda, auß dir soll mir der kommen, der in Israel HERR sey: welches außgang von anfang und von ewigkeit her gewesen ist.

* Matth. 2/5. 6. 10.

2. Indes läßt er sie plagen, bis auf die zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe. Da werden denn die übrigen seiner brüder wieder kommen zu den kindern Israel.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HERRN, und im sieg des namens seines Gdtes. Und sie werden woh,

wohnen: denn er wird zur selbigen zeit herrlich werden, so weit die welt ist.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Assur, der ietzt in unser land gefallen ist, und unsere häuser zertreten hat. Denn es werden sieben hirtten und acht stürken über ihn erwecket werden,

5. Die das land Assur verderben mit dem schwert, und das land Nimrod mit ihren blossen waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser land gefallen ist, und unsere grenze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen auß Jacob unter vielen völkern seyn, * wie ein thau vom HERRN, und wie die tröpflein auß gras, das auf niemand harret, noch auf menschen wartet. * Ps. 110/3.

7. Ja die übrigen auß Jacob werden unter den heyden bey vielen völkern seyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde schaaf: welchem niemand wehren kan, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreiſset:

8. Denn deine hand wird siegen wider alle deine widerwärtigen; daß alle deine feinde müssen außgerottet werden.

9. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich deine rosse von dir thun, und deine wagen umbringen.

10. Und wil die städte deines landes außrotten, und alle deine vesten zerbrechen,

11. Und wil die zauberer bey dir außrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich wil deine bilder und gößen von dir außrotten; daß du nicht mehr solst anbeten deiner hände werck. * Zach. 13/2.

13. Und wil deine häyne zerbrechen, und deine städte vertilgen.

14. Und ich wil rage üben mit grimme und zorn an allen heyden, so nicht gehorhen wollen.

Das 6. Capitel.

Von den opfern, so Gott gefallen.

1. **H**örst du, was der HERR sagt: Mache dich auf, und schilt die berge, und laß die hügel deine stimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HERR strafen wil, sammt den starcken grundvesten der erden: denn der HERR wil sein volck schelten, und wil Israel strafen,

3. Was habe ich dir gethan, mein volck, und womit habe ich dich beleidiget? das sage mir.

4. Hab ich dich doch auß Egyptenland geführt, und auß dem diensthause erlöset, und vor dir her gesandt Moysen, Aaron und Mirjam. * 2 Mos. 12/37. 41.

5. Mein volck, dencke doch daran, was Balak, der könig in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der sohn Beor, antwortete: von Sittim an, bis gen Gilgal; daran ihr ja merken solltet, wie der HERR euch alles gutes gethan hat. * 4 M. 22/5. 6. 7. * 4 Mos. 22/18. 10.

6. Womit soll ich den HERRN versöhnen? Mit bücken vor dem hohen Gott? Soll ich mit brandopfern und jährigen kälbern ihn versöhnen?

7. Meynest du, der HERR habe gefallen an viel tausend widdern, oder am öle, wenns gleich unzählige ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten sohn für meine übertretung geben? Oder meines leibes frucht für die sünde meiner seele?

8. Es ist dir gesagt, mensch, was gut ist, und was der HERR von dir fordert, nemlich, Gottes wort halten, und liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

9. Es wird des HERRN stimme über die stadt rufen; aber wer seinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. So et ihr stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht gut in des gottlosen hause, und der feindselige geringe cpha.

11. Oder sollte ich die unrechte wage, und falsch gewichte, im säckel billigen?

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falsche zungen in ihrem halse.

13. Darum wil Ich dich auch ansahen zu plagen, und dich um deiner sünden willen wüste machen.

14. Du solt nicht genug zu essen haben, und solt verschmachten. Und was du erhaschest, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, wil ich doch dem schwert überantworten. * 3 Mos. 26/26. Hos. 4/10.

15. Du solt säen, und nicht ernten; du solt öl kelnern, und dich mit demselben

ben nicht salben; und most kelteren, und nicht wein trinken. * 5 M. 28, 38. 10.

16. Denn man hält die weyse * Amri, und alle werck des hauses Ahab, und solget ihrem rath: darum wil ich dich zur wüsten machen, und ihre einwohner, daß man sie anpfeiffen soll, und solst meines volcks schmach tragen. * 1 Kön. 16, 25, 29, 30.

Das 7. Capitel.

Wenig fromme sind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachlieset, da man keine trauben findet zu essen, und wolte doch gern der besten fruchte haben.

2. Die frommen leute sind weg in die fern lande; und die gerechten sind nicht mehr unter den leuten. Sie * lauren alle aufs blut, ein ieglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe: * Spr. 1, 11.

3. Und meynen, sie thun wohl daran, wenn sie böses thun. Was der fürst wil, das spricht der richter; daß er ihm wieder einen dienst thun soll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, schaden zu thun, und drehens, wie sie wollen.

4. Der beste unter ihnen ist wie ein dorn, und der redlichste wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgesucht solst werden, da werden sie denn nicht wissen, wo auß.

5. * Niemand gläube seinem nächsten, niemand verlasse sich auf fürsten: bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen schläft. * Ps. 118, 9. Ps. 146, 3.

6. Denn * der sohn verachtet den vater, die tochter setzet sich wider die mutter, die schnur ist wider die schwieger; und des menschen feinde sind sein eigen hausgesind.

* Jer. 9, 4. Matth. 10, 21. Luc. 12, 53.

7. Ich aber wil auf den HERRN schauen, und des Gottes, meines heyls, erwarten; mein Gott wird mich hören.

8. Freue dich nicht, meine feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen. Und so ich im finstern sitze, so ist doch der HERR mein licht.

9. Ich wil des HERRN zorn tragen: denn ich habe wider ihn gesündigt; bis er meine sache anpfeift.

re, und mir rechtschaffe: er wird mich * auß licht bringen, daß ich meine lust an seiner gnade sehe. * Ps. 17, 2. Ps. 26, 1.

10. Meine feindin wirds sehen müssen, und mit aller schande bestehen, die ich zu mir saget: Wo ist der HERR, dein Gott? Meine augen werdens sehen, daß sie denn wie ein koth auf der gassen zertreten wird.

11. Zu der zeit werden deine mauren gebauet werden, und Gottes wort weit außblommen.

12. Und zur selbigen zeit werden sie von Assur, und von vesten städten zu dir kommen, von den besten städten, bis an das wasser, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüste seyn, seiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer wercke.

14. Du aber weide dein volck mit deinem stabe, die heerde deines erbtheils, die da wohnen, beyde im walde alleine, und auf dem felde, laß sie zu Basan und Gilead weiden, wie vor alters.

15. Ich wil sie wunder sehen lassen, gleich wie zur zeit, * da sie auß Egyptenland zogen. * 2 Mos. 12, 37. Es. 11, 16.

16. Daß die henden sehen, und alle ihre gewaltigen sich schämen sollen, und * die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zu halten. * Hiob 29, 9. c. 39, 34. Es. 52, 15.

17. Sie sollen * staub lecken, wie die schlangen, und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern: sie werden sich fürchten vor dem HERRN, unserm Gott, und vor dir sich entsetzen. * Ps. 72, 9.

18. Wo ist ein solcher Gott wie du bist? * der die sünde vergiebt, und erläßet die missthat den übrigen seines erbtheils; der seinen zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig. * 2 M. 34, 6. 7. Ps. 103, 3. 8. 11.

19. Er wird sich unser wieder erbarmen, * unsere missthat dämpfen, und alle unsere sünde in die tiefe des meers werfen. * Ps. 103, 12.

20. Du wirst dem Jacob * die treue, und Abraham die gnade halten, wie du unsern vatern vorlängst geschworen hast. * Ps. 89, 3.

Ende des Propheten Micha.

Der